

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **28=48 (1882)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und zwar immer die gleichen Schuhe, in den drei Rekrutenschulen getragen würden. Schuhe und Stiefel sollen, soweit der Fuß in Frage kommt, ausschließlich nach einem der Systeme von Professor Meyer in Zürich oder von Dr. Starke in Berlin hergestellt werden. Betreffend die Fabrikation, so sei die Mehrheit der Kommission der Ansicht, daß dieselbe am besten durch den Bund geschehe. Herr Bundesrath Hertenslein wünsche einen definitiven Entschluß bis nächsten August.

— (Die Dislokationen für den Vorkurs der VI. Division) sind, wie verlautet, wie folgt festgesetzt und vom eidg. Militärdepartement genehmigt worden:

- Schützenbataillone in Reistenbach.
- Infanterieregiment 21 (Wilt) in Winterthur.
- " 22 (Oefner) in Veltheim, Rültsingen, Seuzach-Dringen.
- Infanterieregiment 23 (Rabholz) in Zürich.
- " 24 (Schweizer) in Hönegg, Alstetten, Alsbrieden.

Kavallerie in Zürich und Schaffhausen (an letzteren Ort 2 Schwadronen, welche den Feind zu markiren haben).

- Artillerie in Frauenfeld.
- Armeetrain in Winterthur.
- Genie in Dietikon.

Das Divisions-Hauptquartier soll nach Winterthur kommen; zu den Hauptmanövern werden nebst einigen Schulbataillonen 2 Schwadronen eines fremden Kavallerie-Regiments beigezogen.

— (Ostschweizerischer Kavallerieverein.) Am 15. Januar versammelte sich der ostschweizerische Kavallerieverein im Hotel „National“ in Zürich mit ungefähr 40 Mitgliedern und 2 Ehrenmitgliedern, den Herren Oberst Ziegler von Zürich und Oberstl. Dürler von St. Gallen. Nach den üblichen Tagesgeschäften, wie Verlesen des Protokolls etc., und Behandlung des Jahresberichts 1881, stand auf den Tagesaktanden ein Vortrag von Herrn Stadtmajor Meier über seinen Aufenthalt in Italien an den dortigen leistungsfähigen Herbstmanövern. Da Herr Meier durch Geschäfte gezwungen worden war, plötzlich nach dem Ausland zu verreisen, und es dem Vorstand nicht mehr möglich wurde, einen anderen Vortragenden zu gewinnen, trat unerwartet unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr Oberst Ziegler in die Ränge, indem er aus dem Stegreif in einem einstündigen ausgezeichneten Vortrag den Anwesenden über die Stellung des schweizerischen Militärsolaten, speziell des Kavalleristen, eine Summe von praktischen Rathschlägen an Hand seiner reichen Erfahrungen ertheilte, welche mit aufrichtiger Freude und Dank entgegengenommen wurden.

Die Versammlung erhebt hierauf folgende Anträge des Vorstandes einstimmig zum Beschluß:

- 1) Es sei der Vorstand beauftragt, im Jahr 1882 ein oder mehrere Militärrelais auf möglichst einfacher Basis zu organisiren.
- 2) Der ostschweizerische Kavallerieverein beschließt, eine Petition an den hohen Bundesrath für definitive Einführung der Winterorkurse nach dem Projekt von Herrn Oberst Wassenhof Zehnder einzureichen, und beauftragt seinen Vorstand, dies in geeigneter Form seinerzeit zu thun.

Zum Schluß ehrt der Verein die Plänen seines ehemaligen Präsesidenten und Mitgliedes Herrn Oberstdivisionär Kettmann selbst durch allgemeines Aufstehen, und nach Wiederwahl des bisherigen Vorstandes nimmt die Versammlung ihr Ende.

Der Vorstand nimmt für 1882 vorerst ein Militärreiten in Zürich in Aussicht.

— (Das Reiterstatue-Modell von General Dufour) wurde von Herrn Bischof von Bern der Regierung von Bern zum Geschenk gemacht. Diefelbe hat beschloffen, daselbe der akademischen Sammlung einzuverleiben; jetzt ist es dort bereits aufgestellt.

A u s l a n d.

Schweden und Norwegen. (Die Grundlage der neuen Militär-Organisation) ist von der Landesvertheilungskommission am 26. Nov. festgesetzt worden.

Die Infanterie auf Friedensfuß soll 26 Regimenter zusammen

49 Bataillone zählen; auf Kriegsfuß 73 Bataillone, wodurch sich ein Effectivstand von 68,756 Mann ergibt. Jedem Regiment ist außerdem ein Depotbataillon beigegeben, im Nothfall kann überdies ein Reservebataillon aufgestellt werden.

Die Aufstellung dieser Reservebataillone gab zu den größten Schwierigkeiten Anlaß; die Linke wollte die daraus entstehende Mehrausgabe von 25 Millionen Kronen nicht bewilligen. Doch der Antrag siegte mit geringer Mehrheit.

Die Infanterie besteht daher künftig aus 121,513 Mann, wovon 68,756 von der Linie und 24,622 Mann der Reserve-Bataillone und 28,125 Mann der Depot-Bataillone.

Die Kavallerie wurde auf 5 Regimenter zu 5 Schwadronen festgesetzt. Im Felde bleiben 4 Schwadronen beim Regiment, 1 Schwadron kommt zu den Städten, und außerdem wird eine Depot Schwadron aufgestellt; außerdem kann im Bedarfsfall eine Reserve-Schwadron errichtet werden.

Gesammtbestand der Reiterei 11,240 Mann.
Die Feldartillerie besteht in 39 Batterien mit 234 Geschützen; im Kriegsfall werden noch 12 Depot-Batterien mobilisirt, auch können noch 11 Reserve-Batterien errichtet werden.

Gesammtbestand 14,797 Mann.
Die Positionartillerie zählt 5649 Mann.
Wenn man den Train einberechnet (17,063), das Genie (5751) und die verschiedenen Stäbe, Administrationen u. s. w., so erreicht die Armee die Gesamtzahl von 176,013 Mann.

Die Instruktionszeit wurde (zwar nicht in ununterbrochener Weise) von 90 auf 60 Tage heruntergesetzt.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Verwendung leichter, transportabler Brücken bei den Herbstmanövern in Deutschland.) Nach einer Zeitungsnotiz sollte die deutsche Infanterie bei den großen Kaisermanövern zum ersten Male mit kleinen, leichten Brücken ausgerüstet werden, welche im Artillerie-Tablissement zu Spandau erzeugt wurden. Diese zur Ueberschreitung von Gräben oder kleinen Bächen dienenden Brücken sind zerlegbar, und können deren Bestandtheile von sechs Mann leicht getragen werden.

Neuester Preiscourant (1. Juli 1881) des Uniformen-Geschäftes Müller & Heim in Schaffhausen.

	Ia	IIa	IIIa
Caput (Reitermantel Fr. 10 mehr)	Fr. 105,	95,	82
Capuze	" 11,	9,	9
Waffenrock	" 90,	82,	67
" für Stabsoffiziere u. Aerzte	" 95,	88,	—
Blouse	" 33,	26,	26
Beinkleid	" 36,	31,	27
" für Generalstab	" 40,	35,	35
" mit Kalbleberbesatz	" 52,	47,	44
" mit Wülfleberbesatz	" 55,	50,	45

Elegante Ausführung und nur gute, ächtfarbige Stoffe. Preiscourant der übrigen Equipirung, Muster und Reißende jederzeit zur Verfügung.

Krieg, der deutsch-französ. 1870—1871.
Redigirt v. d. Gross. Generalstab. 20 Hefte (complet). Wie neu. (Ladenpreis Fr. 162. 60) zu Fr. 100. Vorräthig im
Schweiz. Antiquariat
in Zürich,
33 ob. Kirchgasse.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Militärisches Vademecum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Briefaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel. **Benno Schwabe.**
Verlagsbuchhandlung.